Illustrierter
Film-Kurier

Künstlerliebe


Künstlerliebe
Drehbuch u. Regie: Fritz Wendhausen
Manuskript: Harald Röbbeling und F. D. Andam
Regie-Assistent: Kurt Hoffmann / Musik: Dr. Giuseppe Becce
Produktionsleitung: Frank Clifford / Produktionsleiter-Assistent:
Heinz Landsmann / Aufnahmeleitung: Hans Schönmetzler, Heinz
Sander / Bildkamera: Emil Schünemann / Tonkamera: Hans Grimm
Standphotograph: Hans Natge / Bild- und Tonschnitt: Willy Zeunert
Künstlerischer Beirat: Otto Linnekogel / Tänze: Sabine Reß
Bauten: Werner Schlichting
Darsteller
Toni . . . . Inge Schmidt
Peter . . . . Wolfgang Liebeneiner
Olivia . . . . Olga Tschechowa
Mizzi . . . . Genia Nikolajewa
Stupps . . . . Hans Brausewetter
Graf Hohenstein . . . . Harald Paulsen
Herr Sedlmair . . . . Otto Sauter-Sarto
Frau Sedlmair . . . . Josefine Dora
von Reedern . . . . Bert v. Kersten
Frau Heller . . . . Ilse Fürstenberg
Prof. Bergland . . . . Dr. Paul Mederow
Intendant . . . . Kurt Keller Nebry
Prinzregent . . . . Franz Schröder-Schromm
Ballettmeister . . . . Klaus Pohl
Opernportier . . . . Paul Rehkopf
Prau Memminger . . . . Valeska Stock
Beamte im Glaspalast . . . . Max Tobien, Alfred Stein
Italienischer Händler . . . . C. Nino Poli
Italienische Wirtin . . . . Erika Nymgau
Logenschließer . . . . Hans Waschatko
Freunde von Peter . . Peter Frank-Höfer, Hans
Bernuth, Heinrich Thoms, Eberhardt Schott
Lloyd-Film der Terra
TERRA



Es ist 1887 in München – zu jener Zeit altväterlicher und geruhsamer Sorglosigkeit. Draußen in Schwabing – hoch oben, über den Dächern, hat Peter, ein junger Maler, sein kleines, bescheidenes Atelier. Neben ihm wohnt sein Freund Stupps, ein junger Komponist. Natürlich hat man kein Geld – aber was tut das, man hat ein glühendes Herz, man brennt vor Ehrgeiz und ist voll von Liebe zur Kunst. – Da – eines Tages — ein Zwischenfall. Peter, mit seinem Freunde Stupps hoch zu Rad, überfährt einen Florentinerhut. Das wäre an und für sich nichts besonderes, aber er lernt dabei „sie" kennen. „Sie" – Toni vom königlichen Hofopernballett – macht tiefen Eindruck auf den jungen Maler, der, von ihrem Liebreiz begeistert, sie inständig bittet, ihm für ein Bild Modell zu stehen. – Toni lehnt ab — aber am nächsten Tage erscheint sie doch in Peters kleinem Atelier. Doch nicht allein – zu ihrer „Sicherheit" bringt sie ihre Freundin Mizzi – auch vom königlichen Ballett – mit. – Die Tage vergehen – und Tonis Bild wird fertig. Mizzi hat sich mit Stupps befreundet, und auch Peter und Toni kommen sich immer näher, um sich schließlich nach Ablieferung des Bildes für die große Glaspalastausstellung auf einem Ausflug in die schöne Umgebung ihre Liebe zu gestehen. – Am Morgen nach diesem glücklichen Tage wird Peter durch die Ablehnung seines Bildes in die grausame Wirklichkeit versetzt. Toni tröstet ihn, und da Peter von seinem Bild überhaupt nichts mehr wissen will, geht sie in den Glaspalast, um es abzuholen. Dort – in einem unbewachten Moment – stellt sie in einer plötzlichen Eingebung Peters Bild auf die Seite der „angenommenen" und verschwindet. – So kommt es, daß bei der Eröffnung der Ausstellung Peters Bild vom Prinzregenten als besonders gelungen bezeichnet wird. Peter, vollkommen überra[illegible]


und fassungslos, sein abgelehntes Bil
Hohenstein, dem Kunstreferenten des P
ehrenvollen Auftrag, die Botschaft in Ro
versucht Toni, ihn nichts von ihrem Kumme
baldigen Rückkehr. – Aber die Welt des Süder
sein ganzes Leben ausfüllen und ihn alles Zur
internationalen Gesellschaft, die sich sehr für d
dem Zauber der schönen Frau. — Eines Tage
die Geliebte des Grafen Hohenstein geword
reist er nach München zurück. — In Münche
beobachtet er, wie Toni, die sich beim Tanz
wird. In seiner Eifersucht glaubt Peter an T
steht Olivia gegenüber, die Peter nachgereist
klar, daß sie auf Peter verzichten muß. Voll
richtet ihm ein neues, großes Atelier ein – c
fängen, die Ol
nicht mehr aus
Olivia, ohne je



r Ausstellung zu finden, erhält vom Grafen
nten, auf dessen besonderen Wunsch den
malen. – Als Peter seine Reise antritt,
en zu lassen, und tröstet sich mit seiner
en – das ewige Rom – sind für die Künstlernatur Peters Dinge, die
nde vergessen lassen. Olivia Vanderhagen, eine Dame der großen,
en Maler interessiert, tritt in sein Leben. Und bald verfällt Peter
Peter, daß Toni, die er im Rausche seines neuen Glückes fast vergessen hat,
Die alte Liebe bricht wieder in ihm hervor und ohne Abschied von Olivia
ommen, versucht er sofort, sich von der Wahrheit zu überzeugen. Und so
verrenkt hat, vom Grafen Hohenstein in dessen Wagen nach Hause gebracht
reue. — Inzwischen hört Toni von Peters Rückkehr – sie eilt zu ihm – und
via macht in der überlegenen Art der Dame von Welt dem jungen Mädchen
gebrochen geht Toni. — Olivia, die nun glaubt, Peter ganz für sich zu haben,
der neuen Umgebung mit ihrem Pomp, den ewigen Gesellschaften und Emp-
ansfaltet, kommt Peter überhaupt nicht zur Arbeit. Er hält dieses Leben
chtet in sein altes Atelier zurück. Innerlich ist er längst weit abgerückt von
n Mut zu finden, sich das selbst einzugestehen. Hier trifft er mit Toni zu-



sammen, der er in seiner blinden Eitersucht entgegenschleudert, daß sie die Geliebte des Grafen Hohenstein sei – und statt, daß es bei der Aussprache zu einer Versöhnung kommt, trennen sich die beiden in offenem Zwist. — Auf der großen Opernredoute, die Peter mit Olivia besucht, tanzt Toni – unsicher und verwirrt beim Anblick Peters. Olivia, die bemerkt, daß die Angelegenheit zwischen den beiden immer noch nicht erledigt ist, benutzt die Gelegenheit eines Zusammentreffens mit Graf Hohenstein und Toni dazu, Toni in Peters Augen herabzusetzen. Toni stürzt davon, in ihre Garderobe, aber die Aufregungen haben sie so mitgenommen, daß sie außerstande ist, ihr Solo zu tanzen. — Inzwischen hat Peter von Stupps von der Aussprache



der beiden Frauen bei der Ankunft Olivias gehört — maßlos empört eilt er zu Olivia und stellt sie zur Rede, es kommt zum Bruch zwischen den beiden. — Graf Hohenstein, der nicht mehr mit ansehen kann, wie Toni leidet, nimmt Peter beiseite und klärt ihn über den wahren Sachverhalt auf. Jetzt fällt es Peter wie Schuppen von den Augen: er bittet Toni um Verzeihung; die beiden finden endlich für immer zusammen.

*



Nr. 2374
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68